

Neubürger intensiver begleiten

INTEGRATION CDU-Bundestagsabgeordnete Grotelüschen informiert sich an der VHS

Sprache ist die wesentliche Voraussetzung für Integration. An der VHS laufen derzeit neun Deutschkurse parallel.

DELMENHORST/WOB – Sie ist von Beruf Ärztin, er ein junger Mann auf Ausbildungsplatzsuche. Beide können schon recht gut Deutsch sprechen – gemessen an der kurzen Zeit, die sie in Deutschland sind. Beide stammen aus Syrien. Die deutsche Sprache lernen sie derzeit in einem Sprachkursus an der Volkshochschule. Unter die Teilnehmer des Kurses hat sich kürzlich Astrid

Grotelüschen gemischt. Die CDU-Bundestagsabgeordnete hat sich selbst ein Bild davon machen wollen, wie es in einem Integrationskursus „Deutsch“ zugeht. Die Volkshochschule bietet diese Kurse als einziger autorisierter Bildungsträger in Delmenhorst an. Nach Angaben von Geschäftsführer Helmut Koletzke laufen derzeit in Delmenhorst neun Deutschkurse parallel, gestaffelt nach unterschiedlichem Niveau. „Der Bedarf ist enorm“, betonte Koletzke.

Seit zehn Jahren gibt es diese Kurse, seit der Verabschiedung des Zuwanderungsgesetzes. Aktuell hat der Bund

die Haushaltsmittel für Integrationskurse nochmals erhöht – um 25 Millionen auf 269 Millionen Euro pro Jahr. „Dafür habe ich mich eingesetzt“, sagt Astrid Grotelüschen. Ihr ist es zudem wichtig, dass die Anerkennung als Asylbewerber möglichst schnell erfolgt, da sie auch den Zugang für die Teilnahme an einem Sprachkursus regelt. Schließlich ist Sprache die wesentliche Voraussetzung für Integration.

Entsprechend hoch sind die Anforderungen an die Dozenten. Die Dozenten müssen Deutsch als Fremdsprache studiert haben oder Deutschlehrer mit einer entsprechenden Zusatzqualifikation sein.

„Der Bedarf an qualifizierten Dozenten ist groß“, erklärte Koletzke. Zudem sei eine höhere Vergütung dringend von Nöten. Derzeit gibt es 2,94 Euro pro Teilnehmer pro Unterrichtsstunde. Koletzke: „Das ist zu wenig, um die Kosten decken zu können.“

Mehr Kurse, mehr Begleitung, auch bei einer Ausbildung, dafür spricht sich auch die Bundestagsabgeordnete aus. „Wichtig ist, dass es ein Netzwerk gibt, das alle Lebensbereiche einschließt. Wir müssen alle Kräfte bündeln“, erklärte Astrid Grotelüschen. „Auch das Zusammenspiel von Bund, Land und Kommunen muss optimiert werden.“